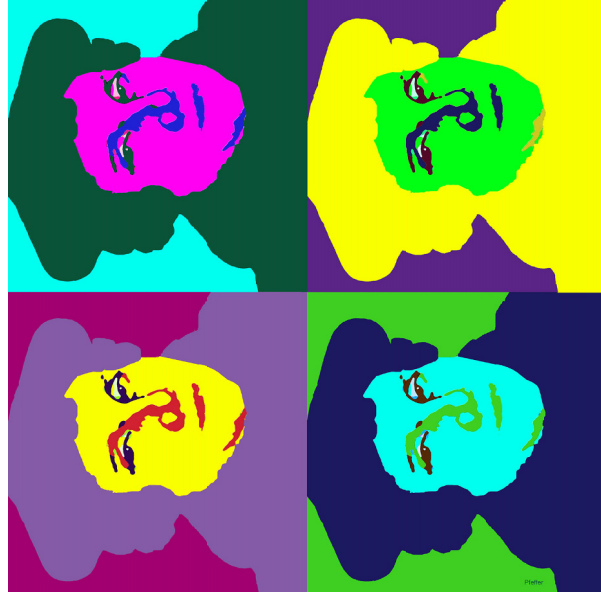


AM ANFANG
WAR DAS WORT



LUTHER
2017
500 JAHRE
REFORMATION

... da ist Freiheit
500 JAHRE
REFORMATION



Programm
2016-2017

Kontakt

Evangelische Kirchengemeinde Oberkirch

Kapuzinergasse 2

77704 Oberkirch

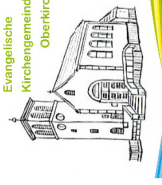
Tel.: 07802-2291

Fax.: 07802-981413

E-Mail: pfarramt@ekiba-oberkirch.de

Internet: www.ekiba-oberkirch.de

Evangelische
Kirchengemeinde
Oberkirch



Quellen + Fotos

WWW.LUTHER2017.DE

WWW.GEMEINDEBRIEF.DE

Liebe Leser

Martin Luthers 95 Thesen setzten vor 500 Jahren einen Prozess in Gang, der in die Spaltung der abendländischen Christenheit mündete. Von daher gibt es im Jubiläumsjahr nicht nur etwas zu feiern, sondern auch kritisch zu hinterfragen, ob das wirklich so kommen musste. Natürlich wollen und können wir die 500 Jahre nicht mehr zurückdrehen. Denn Luthers Protest gegen den Ablasshandel und andere Missstände in der damaligen römischen Kirche war durchaus berechtigt. Wir sind froh und auch etwas stolz, evangelisch zu sein. Wobei es in den letzten 500 Jahren auch einige Episoden gab, auf die wir heute nicht mehr so stolz sein können. Die Aufspaltung der reformatorischen Bewegung begann schon sehr früh. Luther konnte sich 1529 beim Marburger Religionsgespräch mit dem Schweizer Reformator Zwingli nicht über die Bedeutung des Abendmahls einigen. Und seither haben wir immer wieder die Erfahrung gemacht, dass Reformation keine einmalige Sache war, sondern ein andauernder Prozess ist.

Wir haben hier ein kleines Programm mit Veranstaltungen zum 500. Reformationsjubiläum zusammengestellt. Drei ökumenische Veranstaltungen sind dabei. Aber auch zu allen anderen Veranstaltungen sind Interessierte anderer Konfessionen herzlich eingeladen.

Im Namen des Kirchengemeinderats grüße ich Sie herzlich

Ihr Roland Kusterer, Pfr.

Programm zum Luther-Jahr

Montag, 31. Oktober 2016, 19:00 Uhr

Andacht zur Eröffnung des Luther-Jahres im evangelischen Gemeindehaus

Freitag, 25. November 2016, 19:30 Uhr *

„Himmliche Klänge“ im evangelischen Gemeindehaus
Ein singender Streifzug durch das evangelische Gesangsbuch und das katholische Gotteslob

Donnerstag, 9. März 2017, 19:30 Uhr *

Wir essen das „ökumenische Vesperbrot“ im evangelischen Gemeindehaus mit zwei Referaten zum Thema „Was hat sich durch die Reformation in der evangelischen und katholischen Kirche verändert?“

Freitag, 12. Mai 2017, 20:00 Uhr

„Nacht der Freiheit“ in der evangelischen Kirche
Das Hecker-Chöre aus Nußbach singt Freiheitslieder
Vorstellung von Schul-Projekten
Gruppenarbeiten unserer Konfirmanden

24. - 28. Mai 2017 Deutscher Evangelischer Kirchentag

Wir fahren zum Deutschen Evangelischen Kirchentag nach Berlin und Wittenberg

Montag, 5. Juni 2017 (Pfingstmontag) 10.30 Uhr *

Ökumenischer Gottesdienst im Stadtgarten

Sonntag, 24. September 2017 (Frauensonntag), 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Frau Jösel-Schweinfurth und dem Frauen-Team in der evangelischen Kirche zum Thema „Frauen in der Reformation“

Dienstag, 31. Oktober 2017, 20:00 Uhr

„Church-Night“ zum Luther-Jahr
Wir übertragen das Pop-Oratorium „Luther“ live aus Berlin auf eine große Leinwand in der evangelischen Kirche

* Ökumenische Veranstaltungen und Aktionen der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden.

Die genauen Uhrzeiten der Veranstaltungen werden in der Tagespresse, im Oberkircher und Lautenbacher Verkündblatt und im Gemeindebrief bekannt gegeben sowie in den Schaukästen ausgehängt.

Reformationstag

Erinnerung an eine bedeutende Zäsur

Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte Martin Luther 95 Thesen gegen den Missbrauch des Ablasses. Der berühmte Thesenanschlag Luthers an die Tür der Wittenberger Schlosskirche gilt als Beginn der Reformation. Ob Martin Luther 1517 seine 95 Thesen am Vorabend von Allerheiligen tatsächlich an die Tore der Wittenberger Stadtkirche nagelte, ist historisch nicht belegt. Mit diesem Bild erinnert man sich aber der Bedeutung und Sprengkraft seiner Gedanken.

Mit der Veröffentlichung seiner Kritik am Ablasshandel der Kirche begann Luthers anhaltender Disput mit der Theologie seiner Zeit, der sich zu einer Reformationsbewegung auswuchs und letztlich zur Gründung evangelischer Kirchen führte – was Luther nie beabsichtigt hatte. Und die Wirkung ging weit darüber hinaus: Die Reformation gilt heute auch gesellschaftlich, politisch und kulturell als bedeutende Zäsur. Feiern zum Reformationsgedenken sind schon seit dem 16. Jahrhundert belegt. Doch gab es, wie bei so vielen kirchlichen Festen, zunächst unterschiedliche Termine. Jede Kirche regelte die Feiertlichkeiten, die sich mitunter über mehrere Tage erstreckten, für ihre Region anders. Der 31. Oktober gilt erst seit 1667 als verbindlicher Reformationstag aller Protestanten.

Mit dem Zeitpunkt der Veröffentlichung seiner provokanten Denkschrift trat Luther bewusst in den Fokus der kirchlichen Obrigkeit, die an Allerheiligen regelmäßig zum Disput zusammenkam. Mit den folgenden Worten stellte er seine 95 Thesen zur Diskussion:

„Aus Liebe zur Wahrheit und in dem Bestreben, diese zu ergründen, soll in Wittenberg unter dem Vorsitz des ehrwürdigen Vaters Martin Luther, Magisters der freien Künste und der heiligen Theologie sowie deren ordentlicher Professor daselbst, über die folgenden Sätze disputiert werden. Deshalb bittet er die, die nicht anwesend sein und mündlich mit uns debattieren können, dieses in Abwesenheit schriftlich zu tun. Im Namen unseres Herrn Jesu Christi, Amen.“